



© Maja Gerber-Hess



Zielgruppen:

Klasse 1-2

Klasse 3-4

Klasse 6

Klasse 7-8

Maja Gerber-Hess **Herdern, Schweiz**

Kurzbiographie:

Maja Gerber-Hess, 1946 in Zürich geboren, machte eine Ausbildung zur Kindergärtnerin, war später als Lektorin und Bibliothekarin tätig und Mitarbeiterin im Filmwesen des Jugendamtes des Kt. Zürich. Sie ist Mutter zweier erwachsener Söhne. Seit 1978 ist Maja Gerber-Hess schriftstellerisch tätig. Sie hat zahlreiche Kinder- und Jugendbücher sowie Kurzgeschichten für Erwachsene veröffentlicht. Maja Gerber-Hess lebt heute als eine der erfolgreichsten Jugendbuchautorinnen der Schweiz in der Nähe von Zürich. Sie ist häufig auf Lesereisen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich unterwegs, wo sie engen Kontakt mit ihren LeserInnen pflegt. Die offene, verständnisvolle Art von Maja Gerber-Hess spricht die jungen Menschen immer sofort an. Sie möchte Jugendlichen in ihren Lebenssituationen Mut machen. Ihr erstes Anliegen ist es, Probleme nicht zu verdrängen, sondern darüber zu reden. Maja Gerber-Hess weiß, was Jugendlichen unter den Nägeln brennt, und versteht es, ihre Probleme einfühlsam und wirklichkeitsnah zu beschreiben, ohne Zeigefinger und Moralkodex.

"Meine Lesungen sollen eine gegenseitige Begegnung darstellen, Zeit und Raum für Diskussionen und Fragen ist wichtig. Die z.T. heiklen Themen (Selbstmord, Vergewaltigung, Aids, Scheidung, Gewalt unter Jugendlichen usw.) eignen sich besonders für kleinere Gruppen, also für nicht mehr als zwei Schulklassen."

Kinder/Jugendbücher:

- 2010: Ich heiße nicht Lemadani, Obelisk
Läuft bei Steffi alles anders?, Neptun Verlag
- 2013: Als Oma noch Tango tanzte, Baeschlin
- 2015: Troll, der Weihnachtshund, Baeschlin
- 2017: Wir sind die Musketiere, Baeschlin
Das Jahr ohne Pit, Verlag Aravaipa

Folgender Text liegt beim Schroedel-Verlag in der Reihe „texte.medien“ vor:

- 2006: Sonst kommst du dran

Preise/Auszeichnungen/Stipendien

Auswahlliste des schweizerischen Jugendbuch-Preises:

1989 Das Jahr ohne Pit

1991 Reto HIV positiv

1994 Und konnte nicht schreien

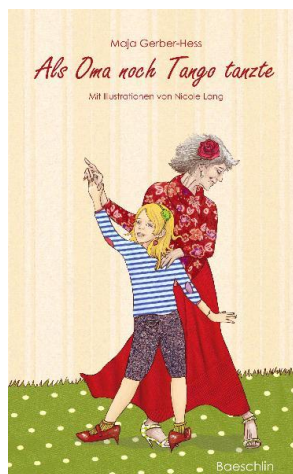
Beliebtstes Jugendbuch der Jungen Jugendbuch Jury Frankfurt 1999:

Zoe und Rea

Zahlreiche Auszeichnungen verschiedener Kantone und Schulen in der Schweiz

Maja Gerber-Hess: Ich über mich (und euch):

"Wenn ich in Schulklassen trete, höre ich jeweils verstohlenes Getuschel -und zu gerne würde ich dann zuhören, was Ihr untereinander sagt! „Was, die ist schon so alt?" hörte ich einmal zwei Mädchen einander zu wispern. Und weil sie merkten, wie gut ich ihre Worte verstehen konnte, erklärten sie mir dann verlegen, dass sie sich beim Lesen meiner Jugendbücher gedacht hätten, ich sei ‚eine von ihnen‘, in ihrem Alter, noch jung. Das hat meine verletzte Eitelkeit wieder besänftigt. Denn genau das möchte ich ja: Euch mit meinen Gedanken erreichen und nicht als eine der älteren Generation Belehrendes und ach so Moralisches über euch ergießen. Was ich schreibe, soll euch nahe gehen, verständlich und nachvollziehbar sein. Geschrieben habe ich bereits in Eurem Alter schrecklich gerne. Endlose, leider mit vielen Schreibfehlern gespickte Aufsätze entstanden, Tagebuch um Tagebuch füllte ich mit meinen Aufzeichnungen, und für meine Geschwister schrieb ich - gegen Bezahlung, versteht sich! - sogar Dankesbriefe an Onkel und Tanten. Dass ich schließlich Bücher schreiben würde, hätte ich allerdings nicht gedacht. Ich war damals mit den eigenen Kindern, mit dem üblichen Haushaltskram und beruflicher Weiterbildung beschäftigt, Jedoch - das Leben ist voller Zufälle, man muss nur sehen, was es einem zufallen lassen will! Und ich wünsche euch, dass Ihr mit ebenso viel Freude nach diesen guten Zufällen greifen werdet, wie ich es damals tat, als ich mich entschloss, einen von mir geschriebenen Text an einen Verlag zu senden - und dadurch für mich ein völlig neuer Lebensabschnitt begann."



Als Oma noch Tango tanzte

Thema Alzheimer, kindgerecht vermittelt

Nelly, Julia und Tim lieben ihre stets fröhliche Oma über alles. Dass diese zunehmend vergesslicher und verwirrter wird, erleben die Geschwister zuerst als witzigen Spass. Bald aber steht die Diagnose fest: Alzheimer.

In sensibler Art und Weise erzählt Maja Gerber-Hess aus Sicht der achtjährigen Julia vom Alltag mit der immer kränker werdenden Oma. Ein Alltag, der oft Unverständnis und Frust auslöst, aber auch von viel Liebe und Zärtlichkeit geprägt wird.